

## **Grußwort**

**der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen,**

**Karin Evers-Meyer,**

**anlässlich der Fachkonferenz „Eine Schule für alle“ am 21.03.2009**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention fordert ein inklusives Bildungssystem. Alle Kinder – ob mit oder ohne Behinderung – sollen gemeinsam zur Schule gehen und gemeinsam lernen, miteinander und voneinander. Ab dem 26. März 2009 tritt die Konvention in Deutschland verbindlich in Kraft. Wir werden daher intensiver darüber diskutieren müssen, wie die Forderung nach inklusiver Bildung verbindlich erfüllt werden kann.

Um das Ziel "Eine Schule für alle" zu erreichen, bedarf es umfassender Änderungen sowohl an unseren Schulen in struktureller Hinsicht als auch in der Ausbildung von allen im schulischen System arbeitenden Professionen. Es ist jetzt an der Zeit darüber nachzudenken, welcher Mittel die inklusive Schule bedarf, um der Individualität und den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden.

Natürlich kann eine inklusive Beschulung aller behinderten Kinder nicht von heute auf morgen realisiert werden. Mir ist es aber wichtig, Eltern ein Wunsch- und Wahlrecht zu bieten. Sie sollen frei entscheiden können, ob ihr Kind an einer Regel- oder an einer Förderschule beschult wird. Es kann nicht sein, dass Kinder ohne Einflussmöglichkeiten der Eltern an Förderschulen verwiesen werden. Als Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen appelliere ich daher an die Länder, in die gemeinsame Beschulung behinderter und nicht behinderter Kinder zu investieren. Denn: In einer Wissensgesellschaft im 21. Jahrhundert darf die Parole "Kein Kind bleibt zurück!" keine Floskel bleiben. Individuelle Förderung ist der zentrale Schlüssel gegen Diskriminierung und für mehr Qualität in der Bildung. Es gilt, die Öffentlichkeit für die Notwendigkeit gemeinsamer Beschulung zu sensibilisieren und nach wie vor bestehenden Vorurteilen wie "Behinderte Kinder in der Klasse senken das Niveau" entgegen zu treten.

Mit Ihrer Tagung leisten Sie einen wichtigen Beitrag, um die Diskussion über inklusive Bildung voranzutreiben. Dafür danke ich Ihnen herzlich und wünsche Ihnen einen erfolgreichen Tagungsverlauf und interessante Gespräche.

Ihre

Karin Evers-Meyer

Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen